

sich die Zähne des Elefanten in beträchtlichem Maße. Wenn ein Zahn abgenützt ist, wächst ein nächster nach und stößt den alten Stumpf aus dem Kiefer. Im Laufe eines Lebens verbraucht ein Elefant ca. 28 Zähne.

Seit Jahrhunderten wird der indische Elefant von Menschen als Arbeitstier genutzt.

Das ungewöhnliche Aussehen und bestimmte Verhaltensweisen

gaben den Europäern seit jeher Anlaß, phantastische Geschichten über das Tier zu entwickeln und zu tradieren. Hierher gehört beispielsweise der alte (und völlig haltlose) Glaube, Elefanten fürchteten sich vor Mäusen.

Literatur: Maurice und Robert Burton: Das Königreich der Tiere. München 1977, S.440. - Zur Kulturgeschichte des Elefanten im Abendland s. Stephan Oettermann: Die Schaulust am Elefanten. Frankfurt a. Main 1982. P.J.B.

5.131

5.131

Elefantenschädel

Elephas maximus
H. 100 cm, Br. 75 cm, Tiefe 70 cm
Erlangen, Zoologische Sammlung der Universität

Der gewaltige Schädel stammt von einem weiblichen indischen Elefanten. Der indische Elefant ist, außer in Indien, noch in Sri Lanka, Hinterindien, Südchina, Borneo und Sumatra verbreitet. Im Gegensatz zum afrikanischen Elefanten hat der indische, neben den kleineren Ohren, fünf Zehen an allen Füßen (der afrikanische hat hinten drei und vorne meist vier). Die Knochen haben keine Markhöhlen, sondern sind spongiös. Die rein pflanzliche Kost wird von den breiten Mahlflächen zerkaut. Durch diese Mahl-Bewegungen verschleifen

